

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 63 (1990)

Heft: 6

Artikel: Wer ist Franz Michel?

Autor: Kamber, Markus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-852355>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weiterbildung in technischen Berufen

Über 40 000 Männer und Frauen ($\frac{3}{4}$ Männer, $\frac{1}{4}$ Frauen) besuchen jährlich einen Lehrgang der höheren Berufsausbildung. Das Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten und Finanzierungshilfen ist breit, aber auch unübersichtlich. Das Bundesamt für Statistik will daher mit einer Dokumentation einem möglichst breiten Publikum den Zugang zum vorhandenen Angebot erleichtern. Institutionalisierte, verschulte berufliche Weiterbildung gibt es nur für ein relativ enges Berufsspektrum. Jeweils mehr als ein Drittel der Absolventinnen und Absolventen bilden sich im Bereich der technischen Berufe und der Berufe in Handel und Verwaltung weiter. Insgesamt beschreibt das Bundesamt für Statistik 315 Abschlussmöglichkeiten vom diplomierten Agenten bis zum Zolldeklaranten mit Eidgenössischem Fachausweis.

21 Prozent der über 40 000 der sich in der höheren Berufsausbildung Weiterbildenden erwerben ein Meisterdiplom, 8 Prozent absolvieren eine Technikerschule, 25 Prozent eine HTL, 4 Prozent eine höhere Fachschule sowie 4 Prozent eine Schule für soziale Arbeit und Heimerziehung. Weitere 25 Prozent entfallen auf Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die ebenfalls eine Berufslehre oder eine Matura voraussetzen.

Dass Frauen, Ausländerinnen, Ausländer sowie ältere Erwerbstätige im Bereich der höheren Berufsausbil-

dung untervertreten sind, wird auf strukturelle Barrieren und auf subjektive Blockaden zurückgeführt. Für Frauen fällt der Lebensabschnitt, in dem die jungen Männer ihre berufliche Karriere aufbauen, mit der intensiven Familienphase zusammen. Danach trauen sich viele Frauen ein erhöhtes berufliches Engagement nicht mehr zu. Die objektiven und subjektiven Hürden für die Frauen liessen sich durch eine spezielle Vorbereitungsphase vor der Weiterbildung abbauen. In solchen Kursen müssten gezielt Fähigkeiten wie adäquates Selbstwertgefühl, Durchsetzungsvermögen und soziale Komponenten eingeübt oder aufgefrischt werden. K.

INFORMATIONEN SCHULE SCHWEIZ INFORMATIONS SCOLAIRES SUISSES

Der Jahresbericht VSP des Sekretärs der deutschen und italienischen Schweiz 1989 stellte eigentlich den Dank an den zurücktretenden Präsidenten dar, vorgetragen in Anlehnung an Theodor Fontanes «John Maynard».

Wer ist Franz Michel?

Franz Michel war unser Steuermann,
aus hielt er, bis er das Ufer gewann.
Er hat uns geeinigt, er trägt die Kron.
Er tritt zurück, unser Dank, sein Lohn.

*

Das Schulschiff fliegt über die Schweizersee,
Gischt schäumt um den Bug wie Flocken von
Schnee.

Und die Lehrer mit Kindern und Fraun
im Dämmerlicht schon das Ufer schau'n.

Und plaudernd an Franz Michel heran
tritt alles: Wie weit noch Steuermann?
Der schaut nach vorn und sagt ganz klar:
noch 12 Monate, ein knappes Jahr.

Wir Schulen sind froh, wir Schulen sind frei!
Da klingt's aus dem Schiffsraum her wie ein
Schrei:

Feuer, war es, was da klang.
Ein Qualm von Neid durch die Luke drang.
Ein Zaudern, dann Ängste lichterloh,
und noch dreiviertel Jahr bis Locarno.

Und der Mitglieder viele, bunt gemengt,
in Fachgruppen stehn sie zusammengedrängt.
Im Fachlichen ist noch Hoffnung und Licht,
im Welschen aber lagert sich's dicht.
Und ein Jammern wird laut: Wo sind wir? Wo?
Und noch ein halbes Jahr bis Locarno.

Das Misstrauen wächst, die Sprachgrenze
steht,
der Vorstand nach dem Steuer späht.
Er sieht nicht mehr seinen Steuermann.
Aber durchs Sprachrohr fragt er an:
Noch da, Franz Michel?
Meine Herren, ich bin.
Auf das Zusammen, in die Gemeinschaft,
Ich halt drauf hin.
Und das Schulvolk jubelt. Halt aus, Hallo?
Und noch eine Stunde bis Locarno.

Noch da, Franz Michel? Und Antwort schallt's,
mit ermattender Stimme: Meine Herren,
ich halt's.
Und in das Kongresshaus aus Tessinerstein
jagt er das Schulschiff mitten hinein.
Soll Rettung kommen, so kommt sie nur so,
Rettung. Das Ja von Locarno.

*

Alle Glocken gehn; ihre Töne schwelln
himmelan aus Kirchen und Kapellen.
Ein Klingen und Läuten, es jauchzt die Stadt.
Ein Dienst ganz sicher, den sie heute hat.
Hunderte danken, oder mehr.
Und aus Freude, die Augen tränenleer.

Als Sieger trittst du ab.
Übergibst Henri Deinen Stab.
Und mit goldner Schrift auf diesen Wein
schreiben wir die Verbundenheit hinein:
Das Werk Franz Michels. In Qualm und Brand
hielt er das Steuer fest in der Hand.
Er hat uns gegründet, er trägt die Kron.
Nun tritt er zurück. Unser Dank sein Lohn.

Markus Kamber

Gründung des gesamt- schweizerischen Privat- schulverbandes VSP/FSEP/FSSP



Bild 1

Mohamed A. Mohamed – zwölf Stunden später als Vertreter der italienischen Schweiz gewählt – begrüßte die Vertreter der Privatschulen aus der ganzen Schweiz.

Fortsetzung S. 11